

## Große Schillerfalter (*Apatura iris*)

Der Große Schillerfalter ist ein Tagfalter aus der Familie der Edelfalter.

Er zählt in unserer Region zu den seltenen Schmetterlingen und ist nach der Roten Liste Deutschlands in der Gefährdungskategorie V (= Art der Vorwarnliste) und im Bundesland Sachsen in der Kategorie 3 (= gefährdet) gelistet.

Ansonsten ist der Große Schillerfalter in Mittel- und Osteuropa sowie Asien verbreitet. Man findet ihn in lichten Wäldern auf halbschattigen Wegen mit Weichhölzern. Salweide ist die Futterpflanze der Schillerfalterraupen.

Der Tagfalter ist nur sehr selten an Blüten anzutreffen. Im Gegensatz zu anderen Faltern saugt er gern an Pfützen oder auf Wald- und Feldwegen. Außerdem findet man ihn an Aas, Kot, Ölresten, Teer und Schweiß.

Der Falter erreicht eine Flügelspanne von bis zu 65 Millimetern.

Warum zeigen die männlichen Exemplare diesen typischen blauen Schimmer, der den Weibchen fehlt? Die Grundfarbe bei den männlichen Faltern auf den Flügeloberseiten ist eigentlich schwarzbraun. Die markant blau schillernden Flügel der Männchen, nach denen unser Tagfalter benannt ist, entstehen durch Lichteinfall aus einem bestimmten Winkel. Es handelt sich um winzige Luftkammern in den Flügelschuppen, die diesen Effekt erzielen.

Die weiblichen Schmetterlinge haben eine dunkelbraune Färbung.

Der Große Schillerfalter hat im Unterschied zum Kleinen Schillerfalter (*Apatura ilia*) nur zwei orange umrundete Augenflecke auf den hinteren Flügeln.

Die Weibchen legen ihre Eier einzeln an den Blattunterseiten von Weiden ab. Nach ca. 8 - 10 Tagen schlüpft die Raupe. Die Raupe überwintert an den Zweigen der Futterpflanze. Im Frühling folgen noch 2 Häutungen. Im Mai oder Juni verpuppt sich die Raupe. Aus der Stürzpuppe schlüpft nach 2 - 3 Wochen der fertige Schillerfalter.

Der Große Schillerfalter fliegt von Mitte Juni bis Ende August und bildet nur eine Generation. Er war 2011 Schmetterling des Jahres.

